



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

GEBIETS-ALBUM

Feuchtwiese N Hohenleimbach



(A. Weidner)



GEBIETS- ALBUM

Feuchtwiesen „Alte Wies“ N Hohenleimbach

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung VSG-5507-401 „Ahrgebirge“, gepl. NSG

Biotopbetreuung seit: 1999

Entwicklungsziel: Erhalt und Entwicklung von Wiesenknopf-Glatthafer-Wiesen, Silikat-Kleinseggenriedern, Feucht- und Nasswiesen, insbesondere orchideenreiche Feucht-Wiesen

Maßnahmenumsetzung: Jährliche Mahd mit Abräumen, Zurückdrängen der Verbuchung.

Zustand (früher): Durch längere Nutzungsunterlassung degenerierte Stadien mit Dominanz von Mädesüß, Weiden- Schlehen- und Erlengebüschen, Greiskraut, Brombeeren, Brennesseln. Rückgang gefährdeter Arten.

Bisher erreichtes Ziel: Zunahme Artenzahl und Häufigkeit typischer Feuchtwiesen-Arten, u.a.: Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*).



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
"Ahrweiler"**

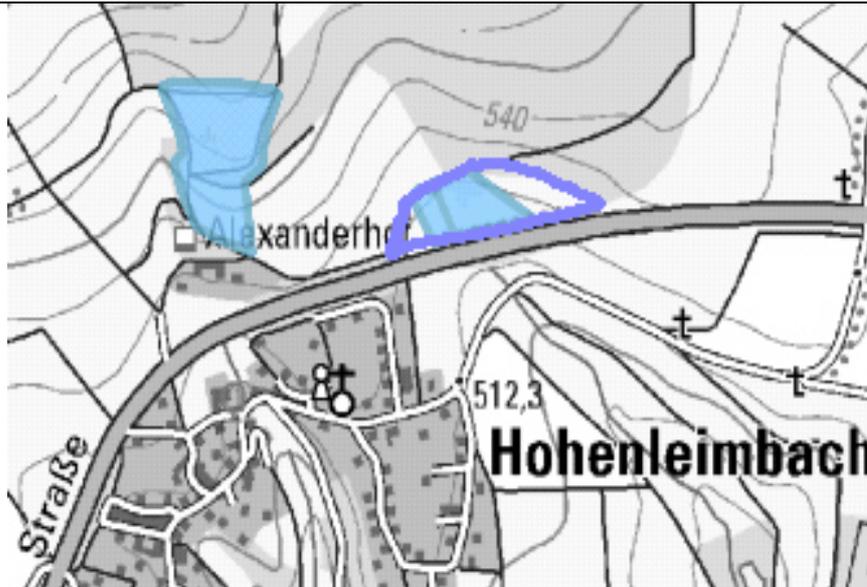
Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail: aw.aw@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Andreas Weidner
Text: Andreas Weidner
Stand: Februar 2021

Lage des Betreuungsgebiets „Alte Wies“ N Hohenleimbach“ (rechte blaue Fläche).
Es wurde bisher nicht als NSG, ND oder FFH-Gebiet ausgewiesen, liegt aber im Vogelschutzgebiet VSG-5507-401 „Ahrgebirge“. In direkter Nachbarschaft findet sich westlich die Wacholderheide „Miese Nück“ (-> NSG-Album)



Legende

MAS (Maßnahmen)

© LANIS RLP 2021
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2021

Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung (blau) im gepl. NSG

Legende

MAS (Maßnahmen)

© LANIS RLP 2021
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2021



Biotopkartierung (Stand 2010)

Legende

- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer

Alle hier nicht farbig dargestellten Wiesen im Gebiet sind Magerwiesen EC und EA und gem. § 15 geschützt, was bei der damaligen Kartierung nicht erkannt und dargestellt wurde



© LANIS RLP 2021
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2021



Nordöstlich Hohenleimbach finden sich in einer quelligen Mulde die „Feuchtwiesen „Alte Wies““. Sie sind – trotz der überregionalen Bedeutung bisher noch nicht als NSG oder FFH-Gebiet ausgewiesen,

(A. Weidner, 2016)



Hier wachsen mit einigen hundert Individuen Breitblättrigem Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*). bedeutende Vorkommen der Art in der Eifel. Im Bild rechts die braunen Köpfchen sind Blüten vom Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).

(A. Weidner, Mai 2018)



Selten ebenfalls vorhanden: Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*).

(A. Weidner, Mai 2018)

Der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Kommt zusammen mit dem scharfen Hahnenfuß in wechselfeuchten Bereichen vor.

(A. Weidner, Mai 2018)



In wechselfeuchten mageren Wiesenbereichen wächst auch der Teufels-Abbiß (*Succisa pratensis*). Der Große Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*) war früher überall häufig; heute ist er aufgrund des Verschwindens magerer Waldsäume und Magerwiesen ein gefährdeter Tagfalter. Er lebt als Raupe auf verschiedenen Veilchen-Arten.

(A. Weidner, Juli 2017)



Durch regelmäßige Mahd kommen typische Arten der Feuchtwiesen verstärkt zur Blüte, wie Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Brennender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*) und Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*).

(A. Weidner, Mai 2018)





Charakterarten der Feucht-Wiesen : Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) und Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis palustris*).

(A. Weidner, 2018)



Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis palustris*).

(A. Weidner, Mai 2018)



Vorsichtig müssen bei trockener Witterung oder Frost mosaikartig Gehölze zurückgedrängt werden, die ansonsten die Wiesenblumen verdrängen würden

(A. Weidner, Mai 2018)

Schöne Bestände von Breitblättrigem Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*).

(A. Weidner, Juni 2018)



In quelligen, ganzjährig nassen Bereichen finden sich bodensaure Binsensümpfe mit Sumpfschafgarbe (weiß) und Spitzblütiger Binse (*Juncus acutiflorus*, rotbraun).

(A. Weidner, Juni 2018)



Typische Arten: Sumpfkatzdistel (violett), Sumpf-Hornklee (gelb) und Hahnenfuß.

(A. Weidner, Juni 2018)





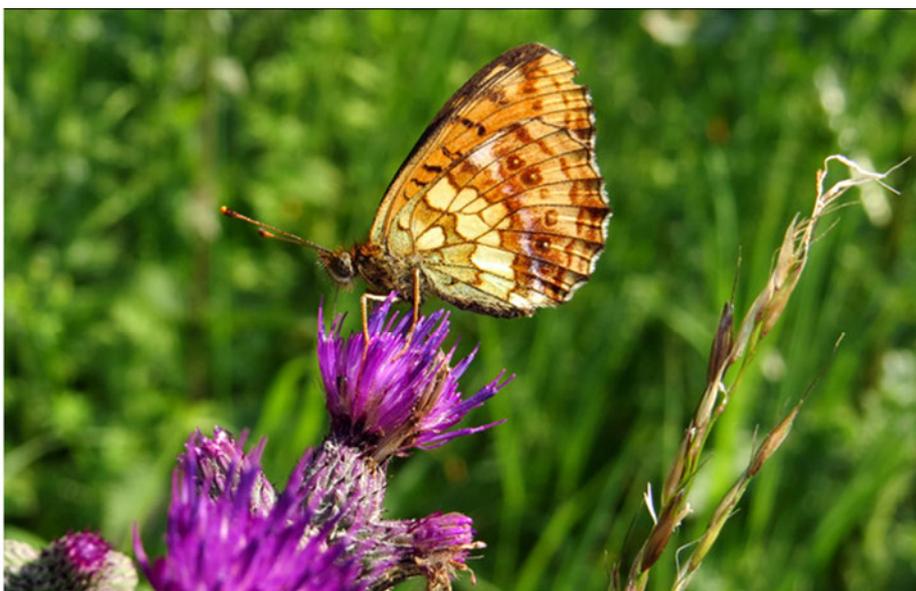
Die Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) gehört zur Familie der Nelkengewächse und zeigt feuchte Stellen an. Hier ruht ein Grünwidderchen (*Procris statices*) auf den Blüten.

(A. Weidner, 2014)



Die Gelb-Segge (*Carex flava* agg.) wird bisweilen auch „Igelgras“ genannt. Die typischen Fruchtstände haben den Namen geprägt. Die Gelb-Segge wächst immer in kleinen Horsten konzentriert in Feuchtwiesen.

(A. Weidner, Juni 2018)



Mädesüß-Perlmutterfalter oder Violetter Silberfalter (*Brenthis ino*). Die Raupen fressen an Mädesüß, die Falter saugen häufig an Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*).

(A. Weidner, Juli 2014)

Erfolgskontrolle:

In intakten feuchten bis nassen Bereichen blühen Ende Mai Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*). Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) und Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) und vieles andere mehr. Im Juni bilden sie einen dichten Blütenteppich.

(A. Weidner, Mai 2018)



Erfolge:

Magere Feuchtwiesen:

Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) und Kamm-Segge (*Carex disticha*)

(A. Weidner, Juni 2019)



Nasswiesen im Juni:
Gelbe Blüten von Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*).

(A. Weidner, Juni 2020)





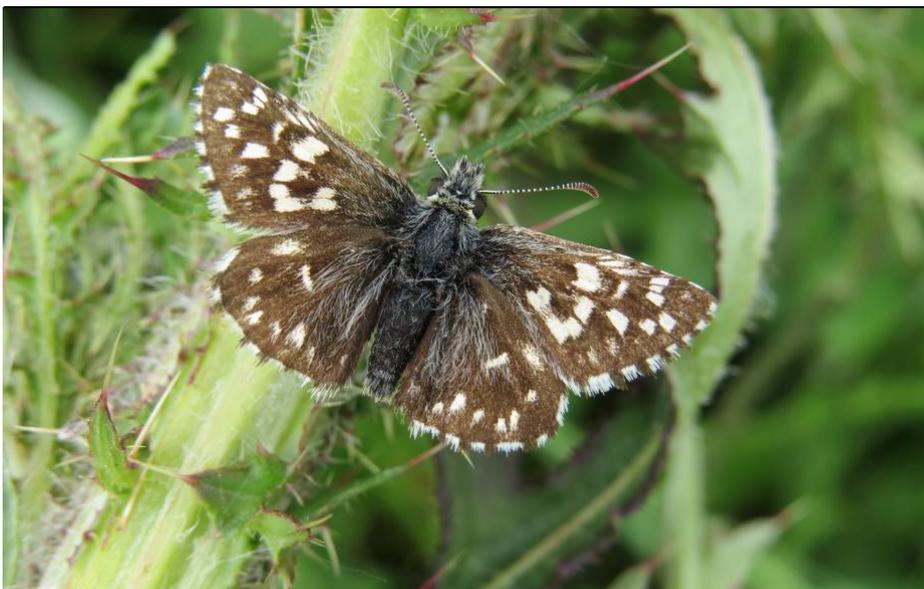
Der Braunfleckige Perlmutterfalter (*Boloria selene*) lebt als Raupe ebenfalls an Sumpfveilchen in den nassen Binsensümpfen, während die Falter gerne auch an Witwenblumen am trockeneren Oberhang Nektar saugen. Er zählt zu den noch weiter verbreiteten Feuchtwiesen-Schmetterlingen.

(A. Weidner, Mai 2017)



Lycaena hippothoe (Lilagold – Feuerfalter). Die Art ist ebenso wie *Boloria selene* mahdverträglich und lebt gerne in Komplexen von feuchten mit frischen, mageren Mähwiesen. Raupenpflanze ist *Rumex acetosa*.

(A. Weidner, Juni 2017)



Der Würfel-Falter (*Pyrgus malvae*) lebt sowohl in feuchten als auch trockenen Magerwiesen, Heiden usw. Wichtig ist eine niedrige Struktur des Grünlands, auf der er sich sonnen kann - - hier auf einer umgefallenen Sumpf-Kratzdistel.

(A. Weidner, Mai 2018)

Auf den weniger nassen Randbereichen des Gebietes wachsen Rot-Schwengel- und Wiesenknopf-reiche Magerwiesen – hier mit Günsel (*Ajuga reptans*).

(A. Weidner, 2018)



Links:
Die Braun -Segge (*Carex nigra*) ist Kennart der Silikat-Kleinseggen-Riede.

Rechts: Die Bleich-Segge (*Carex pallescens*) wächst auf etwas trockeneren, aber nährstoff-armen Stellen.

(A. Weidner, Juni 2017)



Das Grünwiderchen (*Procris statices*) ist charakteristische Art feuchter bis trockener Magerwiesen der Eifel; hier auf Knautie (*Knautia arvensis*).

(A. Weidner, 2017)





Kennarten randlicher, magerer Wiesen:
Margerite (*Leucanthemum vulgare*),
und Zittergras (*Briza media*).

(A. Weidner, Mai 2017)



Charakterart der Goldhaferwiesen: Schwarze Teufelskralle (*Pyteuma nigrum*) beim Aufblühen. Später sind die Blütenstände dann länglich oval.

(A. Weidner, Juni 2018)



Die Berg-Platterbse (*Lathyrus montanus / linifolius*) ist eine Pflanzenart der Unterfamilie Schmetterlingsblütler und somit z. B. mit Rotklee und Wicken verwandt. Beachte den Käfer an der unteren Blüte!

(A. Weidner, 2018)

Die Blüten von Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) sind von vielen Faltern gern besuchte Nektarquellen.

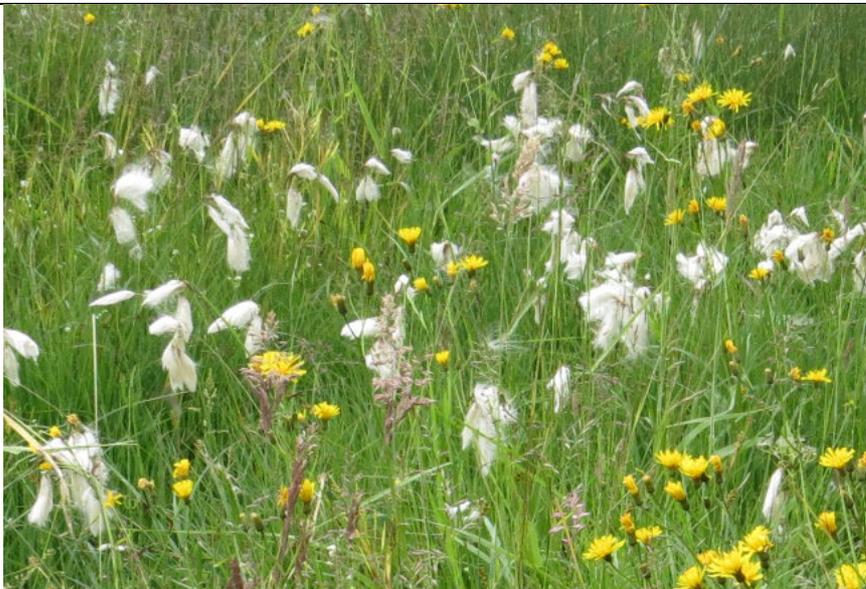
Das Ochsenauge (*Maniola jurtina*) kann häufig vor allem auf den randlich anschließenden Frischwiesen im Gebiet beobachtet werden.

(A. Weidner, Juli 2017)



Quellsumpf mit weißen Fruchtständen von Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und gelben Blüten von Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*).

(A. Weidner, Mai 2018)



Nasswiese mit Sumpf-Dotterblume und Fluss-Schachtelhalm sowie Wiesen-Knöterich (*Rosa*) im Hintergrund.

(A. Weidner, Juni 2017)





Sumpf-Vergissmeinnicht
(*Myosotis palustris*).

(A. Weidner, Mai 2019)



Die Wald-Engelwurz
(*Angelica sylvestris*) ist
an den gefiederten Blät-
tern und den Dolden-
blüten zu erkennen.
Sie ist generell an
Feucht- und Naßwiesen
gebunden. Im Hinter-
grund: Sumpf-Hornklee
und Sumpf-
Vergissmeinnicht.

(A. Weidner, Juli 2020)



In quelligen, ganzjährig
nassen Bereichen kom-
men bodensaure
Binsensümpfe vor. Hier
haben die seltenen
Sumpfhornklee- Widder-
chen (*Zygaena trifolii*)
ihren Verbreitungs-
schwerpunkt an Sumpf-
Hornklee. Zu erkennen
an den zusammenlau-
fenden roten Flecken.
hier auf einer Flocken-
blume.

(A. Weidner, 2017)

Links:

Die Hirse-Segge (*Carex panicea*) in Blüte. Die Pflanzen weisen verschiedene männliche und weibliche Ährenstände auf, - Hier der weibliche.

Rechts: Die Igel-Segge (*Carex echinata*), auch Stern-Segge genannt, kommt an feuchten tonigen Grünlandflächen vor und gehört zur Gattung der Seggen

(A. Weidner, Juni 2018)



Quellsumpf mit Breitblättrigem Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) und gelben Blüten von Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*).

(A. Weidner, Mai 2018)



Die Vielblütige Hainsimse (*Luzula multiflora*) hat sehr nahrhafte wohlschmeckende Samen, die von Ameisen gesammelt und so auch ausgebreitet werden.

(A. Weidner, Juni 2017)



Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhizza maculata*),
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhizza majalis*),
- Glieder Binse (*Juncus acutiflorus*),
- Heilziest (*Betonica officinalis*)
- Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)
- Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*),
- Schönes Johanniskraut (*Hypericum pulchrum*),
- Teufelsabbiss (*Succisa pratense*),
- Vielblütige Hainsimse (*Luzula conglomerata*),
-
- u.v.a.

Tierarten:

- Braunfleck-Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Feuchtwiesen-Widderchen (*Zygaena trifolii*)
- Lilagold – Feuerfalter (*Lycaena hippothoe*)
- Mädesüß-Perlmutterfalter oder Violette Silberfalter (*Brenthis ino*)